

2015



Mittlerer Schulabschluss
Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben



Hamburg

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Amt für Bildung
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Internet: <http://www.hamburg.de/abschlusspruefungen/>

Titel

Jens Windolf
Designer AGD
www.jenswindolf.de

Hamburg 2014

Mehrexemplare können vom zentralen Vordrucklager, V 242-2, bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Vorbemerkungen	3
1 Deutsch	5
2 Englisch	12
2a Sprachfeststellungsprüfung in den Herkunftssprachen	17
3 Mathematik	21

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in Hamburg wird im Jahr 2015 zum zweiten Mal in den Stadtteilschulen der **mittlere Schulabschluss** vergeben.

Entsprechend der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule und die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Stadtteilschule und des Gymnasiums“ (APO-GrundStGy) vom 22. Juli 2011 ist die Teilnahme an einer Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und (regelmäßig) Englisch in den Fällen der §§ 16 und 18 APO-GrundStGy verpflichtend. Die schriftlichen Prüfungsaufgaben werden zentral gestellt und an den festgelegten Prüfungstagen geschrieben.

Die zentrale Aufgabenstellung in der schriftlichen Prüfung sichert die Verbindlichkeit und die Vergleichbarkeit der Unterrichts- und Prüfungsleistungen des mittleren Schulabschlusses in Hamburg.

Zur Unterstützung der Vorbereitung Ihrer Schülerinnen und Schüler auf die schriftliche Prüfung zum mittleren Schulabschluss liegen Ihnen Sammlungen der Vorjahresaufgaben und für alle Fächer Handreichungen mit Beispielaufgaben vor.

Mit diesem Heft erhalten Sie die verbindlichen Grundlagen für die zentralen Aufgabenstellungen der Prüfung für den mittleren Schulabschluss 2015.

Die allgemeinen Regelungen und Informationen geben Ihnen den Rahmen der schriftlichen Abschlussprüfung an. Die fachspezifischen Regelungen informieren über Schwerpunkte und Anforderungen der Prüfungsaufgaben und ermöglichen eine adäquate Unterrichtsplanung.

Ich bin überzeugt, dass Sie Ihre Schülerinnen und Schüler für den mittleren Schulabschluss 2015 kompetent vorbereiten. Die vorliegenden Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben sind eine verbindliche Dienstanweisung und sollen Sie gleichzeitig in Ihrer Arbeit unterstützen.

Norbert Rosenboom

Leiter Amt für Bildung
Behörde für Schule und Berufsbildung

Vorbemerkungen

Aufgabenbeispiele

Seit Mai 2005 ist in Hamburg für den Erwerb des Realschulabschlusses bzw. zum Erwerb eines dem Realschulabschluss gleichwertigen Abschlusses in den Fächern

- Deutsch
- Mathematik und
- Englisch¹

eine Abschlussprüfung durchgeführt worden. Ab dem Schuljahr 2013/2014 setzt die nunmehr geltende „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule und die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Stadtteilschule und des Gymnasiums“ (APO-GrundStGy) diese Tradition mit dem **mittleren Schulabschluss** fort.

Die Prüfung besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil. Die Aufgaben des mündlichen Prüfungsteils stellt die Schule. Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung bestimmt die Behörde für Schule und Berufsbildung. Bei diesem Prüfungsteil handelt es sich um **zentrale Abschlussprüfungen**.

Rechtsgrundlagen für die schriftlichen Abschlussprüfungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses sind

- § 15 Hamburgisches Schulgesetz,
- die §§ 16, 18, 20 und 23 der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule und die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Stadtteilschule und des Gymnasiums“.

→ <http://www.hamburg.de/contentblob/3013778/data/apo-grundstgy.pdf>)

Für die **inhaltliche Ausgestaltung** der zentralen schriftlichen **Prüfungsaufgaben** sind maßgeblich

- der Bildungs- und Erziehungsauftrag für die Sekundarstufe I der Stadtteil-schule,
- der jeweilige Bildungsplan für die Fächer Deutsch, Englisch² und Mathematik für die Jahrgangsstufen 5 - 11 der Stadtteilschule,
- die nationalen Bildungsstandards³,
- die nachfolgenden Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungs-aufgaben (Schwerpunktthemen).

Für das am 1. August 2014 beginnende Schuljahr erhalten die Schulen im Folgenden die **Schwerpunktthemen**, die verbindlich zu unterrichten sind. Die zentralen Aufgabenstellungen in der Abschlussprüfung 2015 werden sich auf die Schwerpunktthemen beziehen.

Die **Prüfungsaufgaben**, die die Prüflinge zur Bearbeitung erhalten, beziehen sich sowohl auf die verbindlichen Inhalte und die Anforderungen, wie sie in den gültigen Bildungsplänen für die Sekundarstufe I beschrieben sind, als auch auf die aus diesen Bildungsplänen abgeleiteten und in diesem Heft beschriebenen verbindlichen Schwerpunktthemen.

¹ bzw. Herkunftssprachen

² bzw. Bildungsplan Stadtteilschule Jahrgangsstufen 5-11 Herkunftssprachen

³ Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, Bildungsstandards in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10), Dezember 2003

Beide Vorgaben sind für den Unterricht im Abschlussjahrgang verbindlich. Es ist daher erforderlich, dass die beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer die Unterrichtsplanung für den gesamten Abschlussjahrgang hinsichtlich der verbindlichen Inhalte, Schwerpunktthemen und der zu erwartenden Aufgabenformate für die Abschlussarbeiten koordinieren und dokumentieren. **Die Schulen informieren die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres über die Schwerpunktthemen.**

An den Schulen liegen **Aufgabenbeispiele** aus den letzten Jahren vor, die mögliche Aufgabeninhalte und -formate zeigen. Hinweise zur Bewertung der Prüfungsleistungen sind den Aufgabenbeispielen beigelegt. Darüber hinaus gibt es für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch Beispielaufgabensammlungen „Hinweise und Beispiele zu den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben“⁴.

Die Prüfungsaufgaben werden von erfahrenen Lehrkräften entworfen und der Leitung der Fachreferate vorgelegt. Aus diesen Entwürfen wählt eine Kommission die Aufgaben für den regulären Prüfungstermin, den Nachschreibtermin und die Nachprüfung aus. Die Kommission besteht in der Regel aus je einem Vertreter der Aufgabenersteller, der Schulaufsicht, der Schulleitungen, der Fachreferate und des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung.

Die zentralen Prüfungsaufgaben finden an allen Schulen am selben Tag und zur selben Zeit statt. Rechtzeitig vorher werden die Schulen mit den erforderlichen Prüfungsunterlagen für die Lehrkräfte und für jeden Prüfling beliefert.

Die genauen Angaben über die Anzahl der Aufgaben, die Bearbeitungszeit und die Auswahlmöglichkeiten durch die Prüfungsleitung unter Beteiligung der ersten Fachprüfer sowie ggf. der Schülerinnen und Schüler finden sich bei den nachfolgenden Darstellungen der einzelnen Fächer.

Für die **Korrekturen und Bewertungen der Arbeiten** gelten die Vorgaben des § 20 APO-GrundStGy, die Regelungen zur Leistungsbewertung und zu schriftlichen Lernerfolgskontrollen, die jeweils in Kapitel 1.4 der Bildungspläne enthalten sind, und die Hinweise in den Lehrermaterialien zu den Prüfungsaufgaben.

⁴ Bestellung über das Zentrale Vordrucklager V242-2 für Schulen möglich.
Veröffentlicht unter: <http://www.hamburg.de/abschlusspruefungen>

1 Deutsch

Die Prüfungsleitung

erhält einen Aufgabensatz, der einen Text bzw. ein Textensemble und verschiedene Aufgaben enthält.

Der Prüfling

- erhält den Aufgabensatz und bearbeitet diesen,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit des vorgelegten Aufgabensatzes vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:

Es handelt sich um eine mehrgliedrige Aufgabe, deren Ausgangspunkt ein Text oder Textensemble bildet. Dies kann ein literarischer Text sein oder ein Sachtext ggf. mit diskontinuierlichen Anteilen (z.B. Schaubilder, Tabellen). Die konkreten Aufgabenstellungen beziehen sich überwiegend auf die Bearbeitung dieser Textgrundlage.

Ein Aufgabensatz enthält Teilaufgaben zu folgenden Kompetenzbereichen:

- Lesekompetenz
- Sprachgebrauch untersuchen / Sprachwissen
- Schreibkompetenz

Siehe dazu unten die Übersicht zu den Standards für die Kompetenzbereiche.

Die schriftliche Prüfung für den mittleren Schulabschluss im Fach Deutsch enthält eine oder zwei Aufgaben, die einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen. Von Schülerinnen und Schülern, die die Note E 1 anstreben, wird eine anforderungsgemäße Bearbeitung auch dieser Aufgaben erwartet. Die Ergebnisse in den entsprechend markierten Aufgaben werden mit den Ergebnissen in den übrigen Aufgaben verrechnet.

Die Anforderungen in diesen Aufgaben orientieren sich an den „Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 bzw. im Verlauf der Jahrgangsstufe 10 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe nach Jahrgangsstufe 11“, wie sie im Bildungsplan Stadtteilschule Deutsch (2011), S. 40 ff. formuliert sind.

Einen Einblick in das Spektrum möglicher Aufgaben gibt die im November 2013 erschienene Handreichung: Mittlerer Schulabschluss - Deutsch: *Hinweise und Beispiele zu den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben*.

Bearbeitungszeit:

135 Minuten.

Eine Einlesezeit von **20 Minuten** wird der Bearbeitungszeit vorgeschaltet.

Erlaubte Hilfsmittel:

Rechtschreiblexikon

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden im Anhang genannt und erläutert.

Auf die Festlegung verbindlich zu unterrichtender Schwerpunktthemen wird verzichtet.

Grundlage der schriftlichen Prüfung sind die durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz festgelegten überregionalen Standards sowie der Bildungsplan Stadtteilschule Jahrgangsstufen 5-11 Deutsch (2011). Die folgenden Schwerpunktsetzungen stellen eine Auswahl der im Bildungsplan ausgewiesenen Mindestanforderungen dar.

Folgenden Kompetenzen kommt im Zusammenhang der Prüfungsarbeit besondere Bedeutung zu:

Kompetenzbereich „Lesen - mit Texten und anderen Medien umgehen“

Über Textsorten- und Textwissen verfügen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten,
- erfassen wesentliche Elemente eines Textes, z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf,
- erschließen zentrale Inhalte,
- erkennen sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und nutzen sie für die Deutung,
- erkennen Intention(en) eines Textes, insbesondere Zusammenhänge zwischen Zweck, Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkungen.

Textinformationen ermitteln

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Informationen und nutzen sie zielgerichtet,
- unterscheiden Information und Wertung in Texten,
- ermitteln Informationen in linearen und nicht linearen Texten,
- recherchieren aufgaben- / themenbezogen.

Textbezogen interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Inhalte mit eigenen Worten zusammenfassend wieder,
- nutzen verschiedene Formen der Textstrukturierung,
- verstehen nicht lineare Texte auch im Zusammenhang mit linearen Texten,
- kennen und nutzen Fachbegriffe zur Erschließung literarischer Texte,
- zitieren,
- verstehen ein breites Spektrum auch längerer und komplexer Texte und erfassen sie im Detail.

Textinhalte und Darstellungsmittel reflektieren und bewerten

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Texte und begründen ihr Urteil kriterienorientiert, z.B. hinsichtlich der Verständlichkeit, der Eindeutigkeit, der sprachlichen Mittel, der Haltung von Figuren.

Über Lesestrategien verfügen

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen Textschemata, z.B. Textsorte, Textaufbau.

Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Sprache untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die zentralen Wortarten in ihren grammatischen Erscheinungsformen und bestimmen sie nach formalen Kriterien,
- identifizieren Wortzusammensetzungen und kennen ihre Bauweisen,
- untersuchen Satzstrukturen mithilfe grammatischer Proben [...],
- kennen Satzstrukturen und verwenden sie funktional,
- kennen wichtige Regeln [...] der Orthografie und der Zeichensetzung und wenden sie beim Sprachhandeln an,
- kennen sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs auf der Wortebene, der Satzebene und Bedeutungsebene (semantische Mittel),
- unterscheiden gesprochene und geschriebene Sprache,
- nennen Gründe für den Wandel von Sprache und führen einzelne Beispiele an.

Grundlage stellen die unter „Sprache untersuchen“ für das Ende der Jahrgangsstufe 6 angeführten Anforderungen und Begriffe dar (Bildungsplan S. 29).

Sprachliche Aspekte von Texten untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen im Textzusammenhang Wortbedeutungen und Bedeutungsbeziehungen,
- erkennen prototypische Wortarten in Texten,
- untersuchen Satzstrukturen im funktionalen Zusammenhang,
- kennen Möglichkeiten der Satzverknüpfung und der Sicherung des Textzusammenhangs und nutzen sie beim Untersuchen, Schreiben und Überarbeiten,
- kennen Leistungen von Sätzen wie auch Wortarten und nutzen sie zur Textuntersuchung.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Über Schreibfähigkeiten verfügen

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Texte dem Zweck entsprechend, adressatengerecht und strukturieren sie sinnvoll.

Textsortenwissen nutzen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen zentrale Merkmale von Textsorten bzw. Handlungsmustern (Erzählen, Beschreiben, Berichten, Instruieren, Argumentieren, Appellieren) auch in Mischformen (z.B. Reportagen, Werbetexte [...]).

Texte planen

Die Schülerinnen und Schüler

- legen Arbeitsschritte fest, sammeln, gewichten, wählen aus und ordnen Ideen und Formulierungen nach Maßgabe ihrer Intention, des Themas, des Handlungsmusters und der Adressaten,
- konzipieren Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen [...].

Texte verfassen / Inhaltliche Dimension

Die Schülerinnen und Schüler

schreiben dem Thema, der Intention und dem Adressaten angemessen:

- Es werden mehrere thematisch relevante Einzelinformationen gegeben und sinnvoll verknüpft,
- die Inhalte sind in der Regel erkennbar leserbezogen ausgewählt.

Texte verfassen / Inhaltlich-strukturelle Dimension

Die Schülerinnen und Schüler

- erzählen weitgehend kohärent und unter Einhaltung einer bestimmten Perspektive. Sie führen die handelnden Personen, Orte, Zeiten ein, gestalten eine Komplikation und ihre Auflösung, indem sie auch komplexere sprachliche Mittel verwenden [...],
- gestalten auch Innensichten erzählerisch aus (z.B. durch inneren Monolog),
- berichten kohärent, angemessen detailliert und so, dass subjektive Bewertungen kaum noch vorkommen,
- fassen wesentliche Informationen aus linearen und nicht linearen Texten zusammen,
- geben Inhalte auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassend wieder,
- argumentieren nachvollziehbar und setzen bewusst, adäquat und sicher typische Strukturelemente ein (wie Argumentationsaufbau, sprachliche Mittel zum Ausdruck des Abwägens und Einschränkens),
- stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar,
- integrieren Zitate in den eigenen Text.

Texte verfassen / Sprachliche Dimension

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen Verwendungszusammenhang angemessen sind [...],
- produzieren auch komplexe Satzkonstruktionen, z.B. mit Gliedsätzen, Appositionen.

Texte überarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler

- revidieren eigene und fremde Texte hinsichtlich des Aufbaus, des Inhalts und der Formulierungen.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben häufig auch Wörter richtig, deren Zerlegung in Bausteine bzw. Morpheme schwieriger ist [...],
- schreiben etwa $\frac{3}{4}$ der häufig gebrauchten Fremdwörter richtig, wenn sie keine oder wenig spezifische Schwierigkeiten aufweisen,
- beherrschen weitgehend die Kommasetzung in Satzgefügen [...].

Als Grundlage sei hier verwiesen auf die für das Ende der Jahrgangsstufe 6 detailliert ausgewiesenen Anforderungen im Bereich Richtig schreiben = Orthographie (Bildungsplan S. 25).

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klassenarbeiten der Abschlussklassen sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die schriftliche Abschlussprüfung.

Operatoren, die sich eindeutig von selbst verstehen, werden in der folgenden Liste nicht definiert (z. B. lesen, schreiben, formulieren).

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Anforderungsbereich I		
Markieren [zur Vorarbeit]	Wichtiges in einem Text hervorheben (eventuell mithilfe unterschiedlicher Farben oder Strichformen)	Markiere die Gliedsätze in der Erzählung „Die Macht des Wortes“ von Erwin Strittmatter! Markiere die Textstellen, in denen die Gedanken des Erzählers deutlich werden!
Notieren [zur Vorarbeit]	das Wichtigste in Stichworten aufschreiben / Vorläufiges knapp festhalten	Notiere deine spontanen Einfälle zu dem Slogan „Geiz ist geil!“
Wiedergeben	den Inhalt eines Textes oder den Ablauf eines Geschehens / Vorgangs mit eigenen Worten, sachlich und knapp formulieren	Gib die Handlung des Films „Gegen die Wand“ wieder! Gib den Tathergang aus der Sicht von Mandy wieder!
Zusammenstellen	Ähnliches oder Vergleichbares (in einer Liste oder Tabelle) geordnet sammeln	Stelle alle Argumente für und gegen Hundehaltung in der Stadt aus diesem Zeitungsartikel zusammen!
Zitieren	genaue Wiedergabe eines Wortlautes (schriftlich: in Anführungszeichen und mit Quellenangabe sowie in den eigenen Satz eingefügt)	Zitiere den deiner Meinung nach entscheidenden Satz aus der Ansprache des Trainers in der Halbzeitpause!

Anforderungsbereich II		
Ordnen / Zuordnen / Einordnen	mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	Ordne das vorliegende Gespräch in das Geschehen des Romans ein!
Beschreiben	Gegenstände, Personen oder Sachverhalte mit eigenen Worten darstellen	Beschreibe den Aufbau des Gedichts!
Berichten	einen Vorgang oder ein Ereignis sachlich, in zeitlicher Reihenfolge und auf das Wesentliche beschränkt darstellen	Berichte von deinem Besuch in der Druckerei!
Gliedern	einen Text nach Sinnabschnitten unterteilen	Gliedere den Bericht in Einleitung, Hauptteil und Schluss! Gliedere das Gedicht „Erinnerung an die Marie A.“ in Vergangenes und Gegenwärtiges!
Zusammenfassen	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert in sachlicher Form wiedergeben	Fasse deine Ergebnisse zusammen!
Erläutern	nachvollziehbar und verständlich den Inhalt / die Aussage eines Textes veranschaulichen	Erläutere deine Überlegungen zur Interpretation mit Hilfe von Beispielen!
Überprüfen	eine Meinung, Aussage, Begründung nachvollziehen und auf der Grundlage eigenen Wissens oder eigener Textkenntnis beurteilen	Prüfe die Aussagen des Verfassers auf der Grundlage deines eigenen Textverständnisses!
Belegen	eine Behauptung durch ein Zitat (mit Quellenangabe) oder durch den Verweis auf eine Fundstelle (z. B. Buchtitel, Seite, Zeilenangabe) absichern	Belege deine Aussagen über Esme (in Yaşar Kemals „Töte die Schlange“) am Text!
Begründen	hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	... und begründe deine Auffassung!
Vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleiche den Aufbau beider Balladen!
Entwerfen	ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen planend darstellen	Entwirf eine Fortsetzung der Geschichte! Entwirf ein Storyboard für die erste Szene!
Verfassen	einen zusammenhängenden Text nach bekannten oder explizit vorgegebenen Regeln (des Stils und des Adressatenbezugs) erstellen	Verfasse einen Beschwerdebrief an den Sender!

Überarbeiten	einen (eigenen) Text Korrektur lesen und orthographisch, grammatisch und stilistisch verbessern	Überarbeite die erste Fassung deines Aufsatzes mithilfe eines Wörterbuches!
Anforderungsbereich III		
Untersuchen	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse formulieren	Untersuche den Romananfang unter Berücksichtigung der Erzählperspektive!
Interpretieren	auf der Basis reflektierten Deutens von Textelementen und Strukturen zu einer resümierenden Gesamtdeutung über einen Text oder einen Textteil kommen	Interpretiere Kurt Tucholskys Gedicht „Augen in der Großstadt“!
Beurteilen	zu einem Sachverhalt oder Text / Medien-Produkt ein selbstständiges Urteil formulieren und mit fachlichen Kenntnissen begründen	Beurteile die Verfilmung von Charlotte Kerner's Roman „Blueprint Blaupause“ auf der Grundlage deines erarbeiteten Textverständnisses!
Bewerten	eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und Werten vertreten	Bewerte die Handlungsweise der Prinzessin gegenüber dem Frosch!
Stellung nehmen	siehe „Beurteilen“ und „Bewerten“	Nimm begründet Stellung zu der Auffassung des Verfassers!
Erörtern	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Contra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten	Erörtere den Vorschlag, das Fach Sport nach Geschlechtern getrennt zu unterrichten! Erörtere, ob Jakob Heym lügen darf!
Gestalten	ein Konzept nach vorgegebenen oder eigenen Maßstäben sprachlich oder visualisierend ausführen	Gestalte eine Hörspielfassung des ersten Kapitels von Susan E. Hinton's „Die Outsider“! Gestalte ein Bühnenbild für die Schlusszene von Carl Zuckmayer's „Der Hauptmann von Köpenick“!

2 Englisch

Die Prüfung

- entspricht dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens der Sprachen,
- enthält Aufgaben zu vier Kompetenzbereichen: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung und Textproduktion. Zum Hör- und Leseverstehen werden jeweils zwei Teilaufgaben (I A+B, II A+B) gestellt. Des Weiteren werden Zusatzaufgaben mit einem höheren Schwierigkeitsgrad zum Erreichen der Note E1 gestellt, siehe „Kompetenzen und Aufgabenformate“.

Die Prüflinge

- erhalten alle Aufgaben und bearbeiten diese,
- sind verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:	vgl. Tabelle mit ausgewiesenen Kompetenzen und möglichen Aufgabenformaten
Bearbeitungszeit:	135 Minuten , einschließlich Lesezeit
Erlaubte Hilfsmittel:	ein zweisprachiges Wörterbuch, keine elektronischen Wörterbücher
Schwerpunktthema:	In der zentralen schriftlichen Prüfung sind die funktionalen kommunikativen Kompetenzen, welche im Bildungsplan der Stadtteilschule Englisch in den Bereichen Hör-/Sehverstehen, Lesen, Sprachmittlung und Schreiben aufgeführt sind, die wesentlichen Bezugsgrößen. Die Vorgabe des zu unterrichtenden Schwerpunktthemas stellt sicher, dass dieses im Unterricht behandelt wird und die Schülerinnen und Schüler sich hinreichendes Vokabular aneignen, um die gestellten Aufgaben bewältigen zu können.

Als Schwerpunktthema der schriftlichen Prüfung zum mittleren Schulabschluss 2015 wird festgesetzt:

Making a Difference

Aspekte:

- **volunteering / getting involved**
(z. B. getting involved in your community: soup kitchen, nursing home, etc.; youth volunteer programmes)
- **individuals who have made a difference**
(z. B. Nelson Mandela, Bill Gates, Bono, Malala)
- **nature and the environment**
(z. B. recycling, saving energy, caring about animals)
- **activists in action**
(z. B. Greenpeace, PETA)

Dazu werden folgende Kompetenzen erwartet:

Hörverstehen

- Gesprächen/ Berichten Informationen bzw. Aussagen entnehmen (z. B. Interviews zu Energiesparverhalten, Berichte über Recycling, Beschreibungen von Hilfsprojekten in der Nachbarschaft, Gespräch in einer Hilfseinrichtung, Reportagen über Kampagnen, Sachinformationen über (Internet)projekte, Berichte / Reportagen über Persönlichkeiten, die durch ihr Engagement eine Veränderung bewirkt haben.

Leseverstehen

- Informationstexte zum Thema lesen und verstehen (z.B. über Maßnahmen an Schulen, Erlebnisberichte über eigenes Engagement, Blogs über ein Projekt, Anforderungsbeschreibungen für sinnvollen Einsatz)
- authentische Gebrauchstexte verstehen (z. B. Werbung für Projekte / Hilfsmittel, Problembeschreibungen und Ratschläge, Regeln zum Verhalten im Alltag, Aufforderungen zur Teilnahme an Aktionen)

Sprachmittlung/ Mediation

- die Prüflinge vermitteln in Gesprächen zwischen dem Deutschen und Englischen. Diese Kompetenz erfordert, dass wesentliche Informationen wiedergegeben werden - es ist keine wörtliche Übersetzung gewünscht. Stattdessen geht es darum, den Kern einer Aussage bzw. wesentliche Informationen in die jeweilige Sprache zu vermitteln, z. B. in Gesprächen in Schule und Nachbarschaft, bei Gesprächen zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen oder Interviews mit Personen, die etwas vorleben. Dabei sollen die Prüflinge sich situationsangemessen und adressatengerecht ausdrücken, indem sie auch formale Sprache verwenden (z. B. Bezeichnungen korrekt verwenden, Formulare ausfüllen und bedenken, an wen sie sich wenden z.B. Nachbarin- Austauschschüler- Perspektive beachten)
- authentischen Texten (z. B. Leitfäden zu Umweltschutz, sozialem Engagement, Zivilcourage, Informationsbroschüren, Werbung für Kampagnen) Informationen entnehmen und diese ins Deutsche / Englische vermitteln.

Textproduktion

- offizielle Briefe (*formal letters*, z. B. Bewerbungsschreiben zur Teilnahme an Projekten, Beschwerden, Verbesserungsvorschläge) oder persönliche Briefe / E-Mails verfassen (z.B. zu Erfahrungen mit Freiwilligendienst)
- einen Standpunkt (bzw. Pro oder Contra) formulieren (z. B. zu Umweltschutz, Zivilcourage, Konsumkritik, Persönlichkeiten und ihrer Bedeutung),
- Geschichten / Berichte / Artikel schreiben (z. B. über die Teilnahme an einem Projekt, über eine Begegnung mit einer Persönlichkeit, über Möglichkeiten und Grenzen, durch eigenes Verhalten / Engagement etwas zu verändern)

Inhaltlich werden die Kompetenzen u.a. anhand der nachstehenden Aspekte des Themas entwickelt:

- Projekte und Aktionen verstehen / vergleichen / bewerten und deren Grenzen und Chancen einschätzen (z. B. Internetkampagnen, tägliches Verhalten, Sparmaßnahmen, Zivilcourage, Konsumkritik u.a.m.)
- Unterschiede im eigenen und fremden Kulturkreis verstehen (z.B. Verhalten in der Nachbarschaft, Umgang mit Anderen, Konsumverhalten)
- Weltweite Kampagnen / Ideen und Organisationen, z.B. *Greenpeace*, *Terre des Hommes* verstehen
- ethische Grundsätze erörtern: Macht das Verhalten Einzelner einen Unterschied? Können „gute Zwecke“ missbraucht werden? Wie viel Engagement muss jemand zeigen / Ist es das wert, sein Leben einer Sache zu widmen?

Kompetenzen und Aufgabenformate:

Die Kompetenzen werden auf dem **Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens** für Sprachen überprüft.

Ab dem Prüfungsdurchgang 2014 wird die schriftliche Prüfung für den Mittleren Schulabschluss im Fach Englisch auch Aufgabenanteile enthalten, die einen höheren Schwierigkeitsgrad als die Aufgaben der vergangenen Jahre aufweisen. Von Schülerinnen oder Schülern, die die Note E1 anstreben, wird eine anforderungsgemäße Bearbeitung auch dieser Aufgabenanteile erwartet. Die Ergebnisse in den entsprechend markierten Aufgabenanteilen werden mit den Ergebnissen in den übrigen Aufgaben verrechnet. Die Anforderungen in diesen Aufgabenanteilen orientieren sich an den "Mindestanforderungen für den Übergang in die Studienstufe", wie sie im Bildungsplan der Stadtteilschule für die *Neueren Fremdsprachen* (2. und 3. Fremdsprachen) formuliert sind (B1 als *Mindestanforderungsniveau*).

Kompetenzen	Mögliche Aufgabenformate
Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>fill in the grid</i> (Namen / Wörter / Zahlen, keine vollständigen Sätze) • <i>Multiple Choice / tick the correct option</i> • (Kurz) Antworten, Sätze vervollständigen • Reihenfolge finden • richtige / passende Aussagen markieren • Bilder zuordnen / passende Bilder markieren
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Hörverstehen • <i>true - false - not in the text</i> • <i>matching</i> (z. B. Aussagen und Personen, Überschriften, Satzhälften) • antworten / Sätze vervollständigen • Aussagen als richtig / falsch markieren und ggf. korrigieren
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> • authentischen Gebrauchstexten Informationen entnehmen und wiedergeben • in einem Gespräch zwischen Gesprächspartnern vermitteln (Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch)

Textproduktion*	<ul style="list-style-type: none"> • (Informations-) Texte nach Stichwörtern oder zentralen Fragen / Aspekten verfassen • Berichte / Geschichten schreiben (auch nach Bildvorlagen und Leitfragen) • Tagebuch- / Blogeinträge oder Artikel verfassen • Formelle / informelle Briefe (mit Anrede, Einleitungssatz, Schlussformel), E-Mails nach Vorgaben schreiben • Standpunkte vergleichen (Pro / Contra) und eine eigene Meinung formulieren
------------------------	---

*** Textproduktion:**

In Angleichung zur schriftlichen Überprüfung in Klasse 10 am Gymnasium und anderen gleichwertigen Abschlüssen werden bei der Textproduktion die Punkte im Verhältnis 2:3, bzw. Inhalt 40%, sprachliches Ausdrucksvermögen 60% vergeben.

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klassenarbeiten der Abschlussklassen sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die schriftliche Abschlussprüfung.

Die Liste kann den Prüflingen im Unterricht ausgehändigt werden, damit sie sich vorbereiten können. Sie dürfen es aber in der Prüfung nicht verwenden.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
answer	Answer the questions.	How can we save water? Give three examples.
choose	Choose / pick one alternative from a number of different possibilities.	Greenpeace a) tries to save animals. b) wants to ban fishing. c) is offering new youth programmes. d) asks people to save water.
complete / correct / finish	Complete / finish the sentence. Finish the story / conversation.	The "Buy Nothing Day" wants to raise awareness <i>about the way we buy things we don't need.</i> Find the mistake in the sentence about helping a mobbing victim and correct it. Look at the pictures and write down, what will happen next... / how the conversation between X and Y might go on.
describe	Say what something / someone is like.	Describe your favourite campaign / a project you would like to join.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
explain	<p>Explain something in your own words.</p> <p>Explain words from a text.</p>	<p>Look at the pictures / notes. Explain what went wrong at Mr. Hudson's office.</p> <p>recycling / pollution / courage / criticism</p>
fill in	Write words or numbers in a grid or a gap to prove that you understand certain information.	(While listening) fill in the grid with information about the work of the "neighbourhood watch" ...
match	Connect two or more words / sentences to show you understand the meaning.	Match the headlines to texts.
number	Number pictures / words / sentences, to show that you understand the correct order.	<p>Put the sentences in the correct order (by numbering them).</p> <p>Number the pictures in the correct order according to the text.</p>
read	Read a number of words and understand their meaning.	Read the words and form a sentence. questions.
take notes	Write down keywords and short sentences to show that you understand the main message.	<p>Read the text and take notes of the most important information about the "clean up your city" day .</p> <p>Look at the cartoon and take notes on the kids' ideas.</p>
tick	Put a tick (/) to show if a statement is correct.	<p>Tick the correct statement.</p> <p>Tick if the statement is true / false / not in the text.</p>
write	Write an (informal) letter / an email / a text, using certain means of structure, e.g. addressing someone.	<p>Write a letter to your friend and tell him about <u>your</u> voluntary project experience.</p> <p>Write an email to the owner of the factory and ask about...</p> <p>Write down your ideas / give your opinion on "Everyone should donate half their pocket money to a social project"</p> <p>Write about meeting a famous person who made a difference by his / her behaviour.</p>

2a Sprachfeststellungsprüfung in den Herkunftssprachen

Schülerinnen und Schüler, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und die am Regelunterricht in einer deutschen Schule zum ersten Mal im Verlauf der Sekundarstufe I teilnehmen, können die Abschlussprüfung im Fach Englisch durch eine Abschlussprüfung in ihrer Herkunftssprache ersetzen (Sprachfeststellungsprüfung), wenn sie weniger als drei vollständige Schuljahre am Englischunterricht teilgenommen haben und fachkundige Prüferinnen oder Prüfer für die jeweilige Herkunftssprache zur Verfügung stehen.

Die Prüfung

- entspricht dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens der Sprachen,
- enthält die Aufgabenbereiche Lesekompetenz, Sprachmittlung und Textproduktion zu dem unten genannten Schwerpunktthema.

Die Prüflinge

- erhalten max. 4 Aufgaben (zwei Teilaufgaben zum Leseverstehen, eine zur Sprachmittlung und eine zur Textproduktion) und bearbeiten diese,
- sind verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:	vgl. Tabelle mit ausgewiesenen Kompetenzen und möglichen Aufgabenformaten
Bearbeitungszeit:	135 Minuten
Erlaubte Hilfsmittel:	keine
Schwerpunktthema:	Als Schwerpunktthema der schriftlichen Prüfung zum ersten allgemeinbildenden Schulabschluss 2015 wird festgesetzt:

Freiwilliges Engagement

Dazu werden folgende Kompetenzen erwartet:

Lesekompetenz:

- einfache Texte lesen und verstehen (z. B. Berichte über Maßnahmen zum Energie-/Wassersparen, Erzählung über freiwilliges Engagement und über Projekte an Schulen, Erlebnisberichte über eigenes Engagement, über ein Projekt, Ge- und Verbote beim freiwilligen Einsatz),
- einfache authentische Gebrauchstexte verstehen (z. B. Werbeanzeigen ... o.ä., Warnhinweise, Aufforderungen zur Teilnahme an Aktionen, Kurzinformationen).

Sprachmittlung:

- einfachen authentischen Gebrauchstexten in der deutschen Sprache gezielt Informationen entnehmen (z. B. Leitfäden zu Umweltschutz, sozialem Engagement, Zivilcourage, Informationsbroschüren, Werbung für Kampagnen) und diese Informationen in der Herkunftssprache wiedergeben,
- zwischen zwei oder mehreren Sprecherinnen bzw. Sprechern auf Deutsch und in der Herkunftssprache vermitteln, z. B. wesentliche Informationen vermitteln, Bedingungen schildern, etwas über Menschen / Projekte / Aktionen wiedergeben,
- Fragen und Antworten sinngemäß in die andere Sprache übertragen, Briefe, Emails, verfassen (z. B. zu Erlebnissen im Herkunftsland oder in Hamburg).

Textproduktion:

- einfache Briefe, E-Mails, Artikel verfassen (z. B. zu Erlebnissen beim freiwilligen Einsatz, Anfragen an Organisationen, Berichte über (Schul)projekte),
- beschreiben und berichten nach Bildvorlagen und Leitfragen (z. B. ein besonderes Erlebnis, Verhaltensregeln beschreiben, über das Leben einer Person berichten) und Vergleichsaspekte zum Herkunftsland erstellen.

Inhaltlich werden die Kompetenzen unter anderem anhand der nachstehenden Aspekte des Themas entwickelt:

- Projekte und Aktionen, bei denen das eigene Verhalten einen Unterschied bewirken kann, z.B. Umweltschutzmaßnahmen, soziales Miteinander, Zivilcourage, im Vergleich zwischen Deutschland und Herkunftsland
- Aktionen / Kampagnen, die sich an den Einzelnen wenden, dies können auch Spiele oder Medien sein (z.B. Pfandflaschensammelspiel im Internet o.a.m.) und Vergleichsaspekte mit dem Herkunftsland
- Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Freiwilligendienst (z.B. Formulare ausfüllen)
- Verhaltensregeln für Freiwilligendienst
- Bekannte Persönlichkeiten, die durch ihr Engagement Veränderungen bewirkt haben

Die Kompetenzen werden auf dem **Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens** für Sprachen überprüft.

Kompetenzen	Mögliche Aufgabenformate
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>multiple-choice</i>, • richtig-falsch-nicht im Text, • Textzuordnung (z. B. Aussagen und Personen, Zwischenüberschriften und Textabschnitte), • Reihenfolge finden (nummerieren).
Sprachmittlung (Mediation)	<ul style="list-style-type: none"> • einfachen Gebrauchstexten (z. B. Broschüren, Hinweisen und Warnungen, Informations- / Werbeanzeigen, Emails, Briefen, Blogs...) Informationen entnehmen und in der Herkunftssprache wiedergeben, • in einem Gespräch zwischen verschiedensprachigen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern in die jeweilige Sprache vermitteln (Deutsch→Herkunftssprache, Herkunftssprache → Deutsch).

Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> • nach Bildvorlagen und Leitfragen beschreiben und berichten, • einen kurzen Text nach Vorgaben/ Stichwörtern schreiben (z. B. über ein Erlebnis), • einen Brief, eine E-Mail oder einen Blogeintrag nach Vorgaben verfassen.
-----------------------	---

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Ankreuzen	einen Haken <input checked="" type="checkbox"/> oder ein Kreuz <input checked="" type="checkbox"/> einfügen, um anzuzeigen, ob eine Aussage richtig oder falsch ist oder um die korrekte Aussage von zwei oder mehr Aussagen anzuzeigen (<i>multiple-choice</i>)	Kreuze die richtigen Sätze an. Kreuze <i>richtig/ falsch</i> oder <i>nicht im Text</i> an.
Begründen	hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	... und begründe deine Auffassung.
Beschreiben	Sachverhalte (evtl. mit Materialbezug) in eigenen Worten wiedergeben	Beschreibe das Bild.
Beurteilen	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	Beurteile das Verhalten des Ich-Erzählers gegenüber seinen Eltern.
Darstellen	einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben	Stelle Regeln/ Verhalten/ in der Arbeitswelt deines Landes dar.
Einfügen	ein Wort oder einen Satz in eine Lücke einfügen, um das Textverständnis zu verdeutlichen	Füge das passende Wort in die Lücke ein.
Erläutern	nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutere den Ausspruch der Mutter.
Erörtern	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra- Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten	Erörtere die Vor- und Nachteile der im Text vorgeschlagenen Arbeitsteilung.
Gliedern	einen Text in Abschnitte unterteilen	Gliedere den Text in Abschnitte und finde eine passende Überschrift für jeden Abschnitt.
Nummerieren	Aussagen nummerieren, um die richtige Reihenfolge (Textverständnis!) zu verdeutlichen	Bringe den Text wieder in die richtige Reihenfolge, indem du die einzelnen Sätze nummerierst.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Ordnen Zuordnen	in einen genannten Zusammenhang einfügen	Trage in die Tabelle ein: Was haben die Schülerinnen und Schüler X, Y und Z beobachtet? Ordne den Text in die richtige Reihenfolge. Ordne die Überschriften den Textabschnitten zu.
Schreibe einen Brief/ eine E-Mail	einen informellen Brief/ eine E-Mail mit bestimmten Schlüsselwörtern schreiben (z. B. über etwas, was man selbst erlebt hat) oder einen Brief/ eine E-Mail mit einem bestimmten Zweck (z. B. ein Schulprojekt) schreiben	Schreibe einen Brief an deine Freundin/ deinen Freund in deinem Herkunftsland.
Vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleiche das soziale Engagement in Deutschland mit dem sozialen Engagement in deinem Herkunftsland.
Vervollständigen/ Beenden	einen Dialog oder eine Geschichte mit eigenen Worten vervollständigen oder beenden, um deutlich zu machen, dass der Kontext verstanden worden ist	Schreibe ein passendes Ende für die Geschichte. Vervollständige die Geschichte.
Zusammenfassen	die wesentlichen Informationen eines deutschen Textes in der Herkunftssprache zusammenfassen	Fasse die wesentlichen Informationen dieser Anzeige für deine Verwandten, die zu Besuch sind und kein Deutsch sprechen, in deiner Herkunftssprache zusammen.
Zusammenfügen	zwei oder mehr Aussagen verbinden, um das Textverständnis zu verdeutlichen	Füge die folgenden Satzteile zu Sätzen, die den Text wiedergeben, zusammen.

3 Mathematik

Die Prüfungsleitung

- erhält fünf Aufgaben (I, II, III, IV, V),
- wählt unter Beteiligung der ersten Fachprüferin bzw. des ersten Fachprüfers aus den Aufgaben II bis V drei Aufgaben aus.

Der Prüfling

- erhält die Aufgabe I sowie die von der Prüfungsleitung ausgewählten weiteren drei Aufgaben,
- bearbeitet zunächst Aufgabe I ohne Taschenrechnerunterstützung und ohne Formelblatt. Diese Aufgabe ist auf den Aufgabenblättern zu bearbeiten,
- erhält bei Abgabe der bearbeiteten Aufgabe I seinen Taschenrechner und das Formelblatt und bearbeitet die vorgelegten Aufgaben. Diese sind (in der Regel) auf Extrablättern zu bearbeiten,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Die Aufgabe I ist **ohne Verwendung von Taschenrechner und Formelblatt** zu bearbeiten.

Die Aufgaben II bis V sind jeweils den Leitideen zugeordnet. Sie sind **unter Verwendung von Taschenrechner und Formelblatt** zu bearbeiten.

Bearbeitungszeit: **135 Minuten.**

Eine Einlesezeit von bis zu **20 Minuten** kann gewährt werden. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Bearbeitung der Aufgaben begonnen werden.

Für die Bearbeitung der Aufgabe I stehen maximal 45 Minuten zur Verfügung. Nach Abgabe der bearbeiteten Aufgabe I steht dem Prüfling für die Bearbeitung der drei weiteren Aufgaben der Rest der Bearbeitungszeit zur Verfügung.

Hilfsmittel: Taschenrechner (nicht programmierbar und nicht grafikfähig), Schreib- und Zeichengeräte, Formelblatt, Rechtschreiblexikon

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Prüfung ist der Bildungsplan Mathematik für die Sekundarstufe I der Stadtteilschule in der Fassung von 2011 mit den dort beschriebenen Anforderungen für den mittleren Schulabschluss und den folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Die Schwerpunkte orientieren sich an den Leitideen des Bildungsplans Mathematik.

Die Aufgaben werden im Jahr 2015 Aufgabenanteile enthalten, die einen höheren Schwierigkeitsgrad als die Aufgaben der vergangenen Jahre vor 2014 hatten. Von Schülerinnen oder Schülern, die die Note E1 anstreben, wird eine korrekte Bearbeitung auch dieser Aufgabenanteile erwartet. Die Anforderungen in diesen Aufgabenanteilen orientieren sich an den "Mindestanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe" sowie an den ausgewiesenen allgemeinen mathematischen Kompetenzen, wie sie im Bildungsplan der Stadtteilschule formuliert sind.

Konkretisierungen und Eingrenzungen der im Folgenden beschriebenen allgemeinen Kompetenzanforderungen und inhaltsbezogenen mathematischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten bieten die Aufgabenbeispiele in der Handreichung Hinweise und Beispiele zu den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben in der jeweils aktuellen Fassung (<http://bildungsserver.hamburg.de/mint/>). Die Handreichung kann auch über das Vordrucklager per Fax 855 08 302 bestellt werden (auch in Klassenstärke). Die Aufgabenbeispiele bilden den inhaltlichen Rahmen für die Erstellung zentraler Prüfungsaufgaben. Unter der genannten Internetadresse stehen auch die Prüfungstexte der vergangenen Jahre zur Verfügung.

Die für den mittleren Schulabschluss 2015 relevanten inhaltsbezogenen mathematischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind:

Leitidee Zahl

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln sinntragende Vorstellungen von Zahlen und nutzen diese entsprechend der Verwendungsnotwendigkeit,
- stellen Zahlen der Situation angemessen dar und wenden insbesondere die Darstellung in Zehnerpotenzschreibweise für sehr kleine und sehr große Zahlen an,
- nutzen zur Kontrolle Überschlagsrechnungen und andere Verfahren,
- nutzen Rechengesetze, auch zum vorteilhaften Rechnen,
- runden Rechenergebnisse entsprechend dem Sachverhalt sinnvoll,
- verwenden Prozent- und Zinsrechnung (auch Zinseszinsrechnung) sachgerecht,
- erläutern an Beispielen den Zusammenhang zwischen Rechenoperationen und deren Umkehrungen und nutzen diese Zusammenhänge,
- prüfen und interpretieren Ergebnisse in der betreffenden Sachsituation unter Einbeziehung des gewählten Modells und seiner Bearbeitung.

Leitidee Messen

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Grundprinzip des Messens, insbesondere bei der Längen-, Flächen- und Volumenmessung,
- wählen Größeneinheiten, insbesondere von Zeit, Masse, Geld, Länge, Fläche, Volumen und Winkel hinsichtlich der jeweiligen Situation angemessen aus,
- schätzen Größen mit Hilfe von Vorstellungen über geeignete Repräsentanten,
- geben Messergebnisse und berechnete Größen in sinnvoller Genauigkeit an,
- berechnen Flächeninhalt und Umfang von Rechteck, Dreieck und Kreis sowie daraus zusammengesetzten Figuren,
- berechnen Volumen und Oberflächeninhalt von Quader, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel und Kugel sowie daraus zusammengesetzten Körpern,
- berechnen Streckenlängen und Winkelgrößen, auch unter Nutzung von trigonometrischen Beziehungen (sin, cos, tan, Sinussatz) und Ähnlichkeitsbeziehungen (Strahlensätze).

Leitidee Raum und Form

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und beschreiben geometrische Strukturen in der Umwelt,
- operieren gedanklich mit Strecken, Flächen und Körpern,
- stellen Körper (z. B. als Netz, Schrägbild oder Modell) dar und erkennen Körper aus ihren entsprechenden Darstellungen,
- analysieren und klassifizieren geometrische Objekte der Ebene und des Raumes,
- beschreiben und begründen Eigenschaften und Beziehungen geometrischer Objekte (wie Symmetrie, Kongruenz, Ähnlichkeit, Lagebeziehungen) und nutzen diese im Rahmen des Problemlösens zur Analyse von Sachzusammenhängen,
- wenden Sätze der ebenen Geometrie bei Konstruktionen, Berechnungen und Beweisen an, insbesondere den Satz des Pythagoras und den Satz des Thales,
- zeichnen und konstruieren geometrische Figuren unter Verwendung angemessener Hilfsmittel wie Zirkel, Lineal oder Geodreieck oder dynamischer Geometrie-Software,
- stellen geometrische Figuren im kartesischen Koordinatensystem dar und nutzen diese Darstellungen zur Analyse geometrischer Situationen und beim Problemlösen.

Leitidee Funktionaler Zusammenhang

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Funktionen als Mittel zur Beschreibung quantitativer Zusammenhänge,
- erkennen und beschreiben funktionale Zusammenhänge und stellen diese in sprachlicher, tabellarischer oder grafischer Form sowie gegebenenfalls als Term dar,
- analysieren, interpretieren und vergleichen unterschiedliche Darstellungen funktionaler Zusammenhänge (wie lineare, proportionale und antiproportionale),
- lösen realitätsnahe Probleme in Zusammenhang mit linearen, proportionalen und antiproportionalen Zuordnungen,
- interpretieren lineare Gleichungssysteme grafisch,
- bestimmen kennzeichnende Merkmale von Funktionen und stellen Beziehungen zwischen Funktionsterm und Graph her,
- wenden insbesondere lineare und quadratische Funktionen sowie Exponentialfunktionen bei der Beschreibung und Bearbeitung von Problemen an,
- beschreiben Veränderungen von Größen mittels Funktionen,
- geben zu vorgegebenen Funktionen Sachsituationen an, die mit Hilfe dieser Funktion beschrieben werden können.

Leitidee Daten und Zufall

Die Schülerinnen und Schüler

- werten grafische Darstellungen und Tabellen von statistischen Erhebungen aus,
- sammeln systematisch Daten, erfassen sie in Tabellen und stellen sie grafisch dar, auch unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel wie Software,
- berechnen und interpretieren Häufigkeiten und Mittelwerte,
- beschreiben Zufallserscheinungen in alltäglichen Situationen,
- interpretieren Wahrscheinlichkeitsaussagen aus dem Alltag, berechnen Erwartungswerte,
- bestimmen Wahrscheinlichkeiten bei einfachen Zufallsexperimenten.

Inhaltliche Schwerpunkte der schriftlichen Prüfung zum mittleren Schulabschluss 2015:

Grundlegende Kompetenzen:

- Leitidee Zahl und Leitidee Messen: Satz des Pythagoras, Trigonometrie mit Sinussatz, Flächen- und Körperberechnungen,
- Leitidee Raum und Form: Prismen, Zylinder, Pyramiden, Kegel, Kugeln, ebene Figuren,
- Leitidee Funktionaler Zusammenhang: Lineare und quadratische Funktionen,
- Leitidee Daten und Zufall.

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Mehr noch als bei dezentralen Aufgaben, die immer im Kontext gemeinsamer Erfahrungen der Lehrenden und Lernenden mit vorherigen Klassenarbeiten stehen, müssen zentrale Prüfungsaufgaben für die Schülerinnen und Schüler eindeutig hinsichtlich des Arbeitsauftrages und der erwarteten Leistung formuliert sein. Die in den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den vorausgehenden Klassenarbeiten sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen I, II und III, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Anforderungsbereich I: Reproduzieren

Dieses Niveau umfasst die Wiedergabe und direkte Anwendung von grundlegenden Begriffen, Sätzen und Verfahren in einem abgegrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

Anforderungsbereich II: Zusammenhänge herstellen

Dieses Niveau umfasst das Bearbeiten bekannter Sachverhalte, indem Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten verknüpft werden, die in der Auseinandersetzung mit Mathematik auf verschiedenen Gebieten erworben wurden.

Anforderungsbereich III: Verallgemeinern und Reflektieren

Dieses Niveau umfasst das Bearbeiten komplexer Gegebenheiten u.a. mit dem Ziel, zu eigenen Problemformulierungen, Lösungen, Begründungen, Folgerungen, Interpretationen oder Wertungen zu gelangen.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Angeben, nennen I-II	Formulierung eines Sachverhaltes, aufzählen von Fakten etc. ohne Begründung und ohne Lösungsweg.	Gib an, wofür die Variable m in der Geradengleichung $y = mx + b$ steht. Nenne ein Beispiel, in dem lineare Funktionen in der Realität auftreten.
Auseinandersetzen II-III	kreativer Prozess, mindestens auf dem Anforderungsniveau II	Setze dich mit den Äußerungen der Schülerinnen und Schüler auseinander. (z.B.: Aufgabe 11, Bildungsstandards)
Auswählen I-II	Ohne Begründung aus mehreren Angeboten eines auswählen.	Wähle ohne Hilfe des Taschenrechners diejenige Zahl aus, die dem Wert von $\sqrt{199}$ am nächsten kommt.
Begründen II-III	Für einen angegebenen Sachverhalt einen Begründungszusammenhang herstellen.	Begründe, warum der abgebildete Graph die Situation nicht richtig beschreibt. Begründe, warum eine quadratische Gleichung höchstens zwei Lösungen hat.
Berechnen I-II	Ergebnis von einem Ansatz ausgehend durch nachvollziehbare Rechenoperationen gewinnen. Die Wahl der Mittel kann eingeschränkt sein.	Berechne ohne Benutzung des Taschenrechners den Wert des Ausdrucks $2^3 + 3^2$.
Beschreiben II-III	Darstellung eines Sachverhalts oder Verfahrens in Textform unter Verwendung der Fachsprache. Es sollten hierbei vollständige Sätze gebildet werden; hier sind auch Einschränkungen möglich (Beschreibe in Stichworten).	Beschreibe, wie sich A ändert, wenn x größer wird. Beschreibe, wie man den Flächeninhalt dieser Figur bestimmen kann.
Bestätigen I-II	Eine Aussage oder einen Sachverhalt durch Anwendung einfacher Mittel (rechnerisch wie argumentativ) sichern.	Bestätige, dass in diesem Fall die Wahrscheinlichkeit unter 10 % liegt.
Bestimmen, ermitteln II-III	Darstellung des Lösungsweges und Formulierung des Ergebnisses. Die Wahl der Mittel kann frei, unter Umständen auch eingeschränkt sein.	Bestimme die Lösung der Gleichung $\sqrt{x} + x = 12$. Bestimme die Lösung der Gleichung $3x - 5 = 5x + 3$ durch Äquivalenzumformungen. Bestimme grafisch den Schnittpunkt.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Beurteilen III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren.	Beurteile, welche der beiden vorgeschlagenen Funktionen das ursprüngliche Problem besser darstellt. Beurteile die Diskussion von Yildiz und Sven.
Entscheiden II-III	Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen.	Entscheide, mit welchen der vorgeschlagenen Formeln man das Volumen des abgebildeten Körpers berechnen kann. Entscheide, welcher Graph zu welcher Funktionsgleichung gehört.
Ergänzen, vervollständigen I	Tabellen, Ausdrücke oder Aussagen nach bereits vorliegenden Kriterien, Formeln oder Mustern füllen.	Ergänze die fehlenden Werte. Vervollständige die Tabelle.
Erstellen I-II	Einen Sachverhalt in übersichtlicher, meist fachlich üblicher oder vorgegebener Form darstellen.	Erstelle eine Wertetabelle für die Funktion. Erstelle eine Planfigur.
Interpretieren II-III	Die Ergebnisse einer mathematischen Überlegung rückübersetzen auf das ursprüngliche Problem.	Interpretiere: Was bedeutet deine Lösung für die ursprüngliche Frage? Interpretiere die Bedeutung der Variablen d vor dem Hintergrund des Problems.
Konstruieren II-III	Anfertigung einer genauen Zeichnung, wobei die einzelnen Handlungsschritte einem mathematischen Konzept folgen, was in der Zeichnung erkennbar ist. Hilfsmittel werden benannt, müssen aber gegebenenfalls nicht alle verwendet werden.	Konstruiere mit Hilfe von Zirkel und Lineal die Mittelsenkrechte der Strecke \overline{AB} . Konstruiere mit Hilfe des Geodreiecks ein Dreieck ABC mit $\alpha = 25^\circ$, $c = 4$ cm, $h_c = 1,5$ cm.
Skizzieren I-II	Grafische Darstellung der wesentlichen Eigenschaften eines Objektes, auch Freihandskizze möglich.	Skizziere den Verlauf des Graphen. Skizziere die Figur, die im Text beschrieben wird.
Vergleichen II-III	Nach vorgegeben oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.	Vergleiche Umfang und Flächeninhalt der drei Figuren.
Zeichnen I-II	Sorgfältige Anfertigung einer grafischen Darstellung.	Zeichne den Graphen der Funktion.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Zeigen, nachweisen III	Eine Aussage, einen Sachverhalt nach gültigen Schlussregeln, Berechnungen, Herleitungen oder logischen Begründungen bestätigen.	Zeige, dass das betrachtete Viereck ein Drachenviereck ist.
Zuordnen I	Ohne tiefer gehende Erläuterung eine Verbindung zwischen zwei Listen herstellen.	Ordne die Füllgraphen den Gefäßen zu.

